

Mittelholstein

Auf der Suche nach Nachwuchspiloten

Die Segelflieger aus Aukrug wollen neue Mitglieder locken – ein vergünstigter Einstieg soll dabei helfen

Hans-Jürgen Kühl

Die Aukruiger Segelflieger freuen sich über den ersten auflagenfreien Saisonstart seit 2019. Während der Covid-19-Pandemie stagnierten die Mitgliederzahlen auf einem relativ niedrigen Niveau. Um Neulingen den Einstieg ins motorlose Fliegen über dem Naturpark zu erleichtern, hat der Verein „Segelflug Aukrug“ jetzt die bislang üblichen Aufnahmegebühren komplett gestrichen.

Brot, Bier und Benzin, Pommes frites und jetzt auch noch Särge: Alles wird teurer. „Nein, nicht alles“, kann Elke Fuglsang-Petersen von „Segelflug Aukrug“ inmitten der allgemeinen Teuerungs-Hiobsbotschaften eine Ausnahme vermelden: Der Einstieg ins Segelfliegen wird günstiger. „Um den Sport weiterhin erschwinglich zu halten und auch für Neulinge attraktiv zu machen, wurde bei unserer jüngsten Mitgliederversammlung nun eine Strei-

chung der Aufnahmegebühren beschlossen“, berichtet Elke Fuglsang-Petersen. Bisher mussten neue Mitglieder bei den Segelfliegern in den ersten drei Jahren jeweils 140 Euro an Aufnahmegebühren bezahlen. Durch den Wegfall dieser Gebühren beläuft sich die konkrete Kostenersparnis für Neueinsteiger also auf 420 Euro.

Sprit teurer, Segelfliegen günstiger

Die beschlossene Gebührenstreichung bei „Segelflug Aukrug“ ist umso bemerkenswerter, als das Segelfliegen eigentlich auch teurer wird. „Der Liter Diesel, der für einen Windenstart erforderlich ist, kostet fast doppelt so viel wie vor zwei Jahren“, stellt Elke Fuglsang-Petersen fest.

Die Aukruigerin kann zu Fuß zum Segelflugplatz gehen, weil sie in unmittelbarer Nähe wohnt. Vereinsmitglieder aus dem Hamburger Speckgürtel bekommen jedes Mal, wenn sie nach Au-



500 Meter über dem Naturpark Aukrug: Das Segelfliegen bietet ebenso atemberaubende wie auch klimafreundliche Erlebnisse.

krug fahren, um ihrem Hobby nachzugehen, die beträchtlich gestiegenen Spritkosten zu spüren.

Mit der Streichung der Aufnahmegebühren will man bei „Segelflug Aukrug“ für eine Trendumkehr bei der Mitgliederentwicklung sorgen. „In der Pandemiezeit ist die Zahl unserer Segelflieger zwar konstant geblieben, allerdings auf einem vorher schon etwas zu niedrigen Niveau“, bilanziert Elke Fuglsang-Petersen. Knapp 50 aktive Mitglieder gehen auf dem Segelflugplatz in Sichtweite der B430 regelmäßig in die Luft.

„Das Interesse an der Fliegerei ist vorhanden, die Neugier groß – dennoch sind echte Nachwuchspiloten rar geworden“, bedauert Elke Fuglsang-Petersen. „Dabei liegt Segelfliegen als Abenteuer vor der eigenen Haustür durchaus im Trend: Es bietet einen wunderbaren

Ausgleich zum Homeoffice-Alltag – wer sich am Wochenende auf den Flugplatz im Naturpark Aukrug begibt, kann eine Menge erleben“, sagt die Bargfelderin. Für Elke Fuglsang-Petersen steht

„Mit nur einem Liter Diesel kann man über viele Stunden in der Luft bleiben und mit etwas Übung spielend mehrere hundert Kilometer zurücklegen.“

Elke Fuglsang-Petersen
„Segelflug Aukrug“

fest, dass Segelfliegen eine extrem klimabewusste Fortbewegungsart ist: „Mit nur einem Liter Diesel kann man über viele Stunden in der Luft bleiben und mit etwas Übung spielend mehrere

hundert Kilometer zurücklegen – wenn das nicht klimafreundlich ist!“

Im Segelflugzeug 500 oder 1000 Meter über dem Naturpark Aukrug zu schweben, ist zwar ein recht solitäres Vergnügen. Im Vereinsleben hingegen wird die Geselligkeit großgeschrieben. „Segelfliegen ist ein Gemeinschaftssport“, betont Elke Fuglsang-Petersen: „Am Boden wird gefachsimpelt, hin und wieder geflachst. Gemeinsam wird dafür gesorgt, dass jeder abends mit guten Erlebnissen nach Hause zurückkehrt. Wenn es ums Fliegen geht, sind alle mit Begeisterung dabei und gern werden Erfahrungen ausgetauscht und geteilt. In den Wintermonaten findet Theorieunterricht statt, und die Flugzeuge werden gewartet. Bei all diesen Arbeiten kann sich ein jedes Mitglied nach seinen Fähigkeiten und Interessen einbringen

und nach Lust und Laune engagieren.“

Die monatlichen Vereinsbeiträge liegen bei 70 Euro für Erwachsene. Jugendliche zahlen 48 Euro. „Darin ist eine Flatrate für Windenstarts enthalten“, erläutert Elke Fuglsang-Petersen: „Die praktische und theoretische Ausbildung erfolgt kostenfrei durch unsere ehrenamtlich tätigen Fluglehrer.“

Keine Einschränkungen für Besucher

Durch den Wegfall der Corona-Restriktionen ist der Besuch von Nicht-Mitgliedern auf dem Segelflugplatz nun wieder uneingeschränkt möglich. Wer sich fürs Segelfliegen interessiert, kann einfach am Wochenende auf dem Vereinsgelände von „Segelflug Aukrug“ (ausgeschildert von der B430, Höhe Bünzen) vorbeischaun.



Vor der Seilwinde: Elke Fuglsang-Petersen hofft auf neue Mitglieder für „Segelflug Aukrug“.

Fotos: Hans-Jürgen Kühl